

St.-Antonius-Str.17 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/984503 Telefax: 02204/984530

E-Mail: post@gymnasium-herkenrath.de

Internet: www.gymnasium-herkenrath.de



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Fach

Deutsch – Q-Phase Grundkurs Abitur 2027

Stand: Juli 2025

Q1	1. Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft um 1800		2. Die Welt in der Krise? Weltansichten und Weltentwürfe		
UV	<p>I. Poetische und (ir)rationaler Zugänge zur Welt in der Literatur um 1800</p> <p><i>Spiegelung kultur-, geistes- und literaturgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur um 1800 (Schwerpunkt Lyrik der Romantik)</i></p>	<p>II. Die Aufklärung und ihre Kritiker:innen – dramatische und pragmatische Texte</p> <p><i>u.a.: H. von Kleist: Der zerbrochene Krug (gekürzte Fassung und Variant-Fassung des 12. Auftritts)</i></p>	<p>III. Im Spannungsfeld ungleicher Machtverhältnisse – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten</p>	<p>IV. Verschiedene Sprachen, verschiedene Welten?! Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte</p>	<p>V. Die Faszination des Unheimlichen - das Dunkle und das Fantastische in Erzähltexten der „Schwarzen Romantik“</p>
Q2	3. In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde		4. Pathos, Logos, Ethos: Diskurse in Politik, Kultur und Gesellschaft		
UV	<p>I. Romantik reloaded – zwischen Sehnsucht und Weltflucht</p> <p><i>Verarbeitung zentraler Themen und Motive der Romantik in Texten des 20./21. Jahrhunderts (Schwerpunkt Lyrik)</i></p>	<p>II. Heimat und Heimatverlust – epische und pragmatische Text in diachronen und synchronen Zusammenhängen</p> <p><i>u.a.: J. Erpenbeck: Heimsuchung</i></p>	<p>III. Das Haus der Sprache: Verhältnis zwischen linguistischem Zeichen, Vorstellung und Gegenwart</p>	<p>IV. Sprache und Macht: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</i> • <i>sprachliche Merkmale</i> • <i>schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch in unterschiedlichen Medien</i> 	<p>V. Wiederholung unter besonderer Berücksichtigung thematischer Verknüpfungen und Gegenüberstellung verschiedener poetologischer Konzepte</p>

Qualifikationsphase 1- Grundkurs

1. Halbjahr: Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft um 1800

Unterrichtsvorhaben I: Poetische und (ir)rationale Zugänge zur Welt

Inhaltsfelder: Texte, Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (Schwerpunkt Romantik und weitere Epochen um 1800),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 28 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: **Überblick Epochenbruch: Literatur und Geschichte um 1800;** Gedichte der **Romantik** im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der literarischen Epoche erschließen, Vergleich mit Gedichten weiterer Epochen der Literatur um 1800

1. Halbjahr: Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben II: Die Aufklärung und ihre Kritiker:innen – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- Umsetzung von Literatur: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),**
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühnenszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen

Mögliche Kerntexte Dramen: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: „Prinz Friedrich von Homburg“, **Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug (1808)**,

Mögliche Kerntexte Sachtexte: Kant „Was ist Aufklärung?“, Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben III: Im Spannungsfeld ungleicher Machtverhältnisse – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten in Auszügen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),

Fach Deutsch - Grundkurs
Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,

Zeitbedarf: ca. 23 Ustd

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung pragmatischer Texte *oder* Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes *oder* Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühnenszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten;

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981),

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben IV: Verschiedene Sprachen, verschiedene Welten?!

Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,**
- **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels,
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,**
- **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.**

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes *oder* vergleichende Analyse pragmatischer Texte, Materialgestütztes Verfassen informierender Texte *oder* Materialgestütztes Verfassen eines argumentativen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Unterschiedliche Phänomene des Sprachwandels untersuchen, Bewusstsein für einen sprachgeschichtlichen Wandel schaffen und aktuelle Veränderungen der Gegenwartssprache untersuchen, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten unterscheiden und ihre gesellschaftliche Bedeutung erarbeiten; Dimensionen der gesellschaftlichen Partizipation in Abhängigkeit von Sprache untersuchen.

Mögliche Kerntexte: Peter Wiesinger: Sprachliche Varietäten – Gestern und heute (1996), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Mirko Smiljanic: „Dialekte, Jugendsprache, Hochdeutsch“ (2017), Sabine Kaufmann: „Dialekte“ (2016), Ulrike von Leszczynski: Gehst du Bus? -

Kiezdeutsch gibt's bald ohne Kiez (2011), Helmut Glück: Sachtelang mit dit Kiezdeutsche (2012), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012)

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben V: Die Faszination des Unheimlichen – das Dunkle und das Fantastische in Erzähltexten der „Schwarzen Romantik“

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,**
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- **erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation,**
- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),
- **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),
- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines

literarischen Textes *oder* Materialgeschütztes Verfassen informierender Texte), Kurzvorträge von Lernenden zu einzelnen Aspekten des Themas

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema „Nachtseite der Romantik“ im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

Mögliche Kerntexte: **E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816)**, Ludwig Thiek: Der blonde Eckbert (Auszüge) Joseph von Eichendorff: Das Marmorbild (Novellenanfang), Novalis: Das Märchen von Hyazinth und Rosenroth (und weitere Kunst- und Volksmärchen)

Qualifikationsphase 2 - Grundkurs

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben I: Romantik reloaded – zwischen Sehnsucht und Weltflucht

Inhaltsfelder: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- **erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),**
- **vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,**
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- **vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,**
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,

- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ab sprachen zur Leistungsüberprüfung: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; „**Romantische Schreibweisen**“ in Gedichten und anderen Texten verschiedener Epochen (vom Expressionismus bis zur Gegenwart) im Hinblick auf die **Verarbeitung von Motiven und Themen der Romantik**; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I + V: Lyrik der Romantik; E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“

Mögliche Kerntexte: Georg Heym: Frühjahr (Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Günter Kuhnert: Mondnacht (1983), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Juli Zeh: Über Menschen (2021, Romananfang), Auszüge aus Martina Boghdahns Roman: Mühlensommer (2024), Auszüge aus Stefan Zweigs Novelle: Angst (2010, Motiv der Angst im Vergleich zu „Der Sandmann“), D. Kehlmann: Diese sehr ernsten Scherze (2007, Auszug Poetikvorlesung); Beginn der Erzählung von Urs Widmer: Der blaue Siphon (1992, Vergleich mit Romananfang von Novalis: Heinrich von Ofterdingen)

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben II: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter**

Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),

- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* vergleichende Analyse literarischer Texte *oder* Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (alternativ: Sachtextanalyse mit weiterführendem Schreibauftrag, der dann den Operator „erörtern“ enthalten sollte).

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

- Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung mit Q1 UV I + V: Lyrik der Romantik; E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“

Mögliche Kerntexte: Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), **Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008)**, Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Fatih Akin: Auf der anderen Seite (2006/2007), Philippe Falardeau: Monsieur Lazhar (2012), Sean Penn: Into the Wild (2007), Judith Hermann: Sommerhaus, später (1998) (Auszüge), Dörte Hansen: Altes Land (2015) und Dörte Hansen: Zur See (2022) (in Auszügen), Ewald Arenz: Alte Sorten (Auszüge)

2. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben III: Das Haus der Sprache: Verhältnis zwischen linguistischem Zeichen, Vorstellung und Gegenwart

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte**
- **Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand**
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. gendergerechte Sprache)
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),**
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (am Beispiel der gendergerechten Sprache)
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,**

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: keine Klausur vorgesehen

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache untersuchen, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache erschließen (zum Thema gendergerechte Sprache), Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs.

Mögliche Kerntexte: Ferdinand de Saussure: Merkmale der Sprache (1916), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Judith Butler: Gender trouble (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zur Debatte um gendergerechte Sprache.

2. Halbjahr: Pathos, Logos, Ethos: Diskurse in Politik, Kultur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben IV: Sprache und Macht: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen- Kommunikation in unterschiedlichen Medien zwischen Verständigung und Strategie

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**

Fach Deutsch - Grundkurs

Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- **beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),**
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- **erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechter Sprache),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten.

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Erörterung pragmatischer Texte (alternativ: Sachtextanalyse mit weiterführendem Schreibauftrag, der dann den Operator „erörtern“ enthalten sollte) oder Materialgestütztes verfassen eines argumentativen Textes

Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Politische Kommunikation in unterschiedlichen Kontexten, Analyse aktueller Diskurse, Redestrategien, Framing Konzept, Wandel der Medienlandschaft.

Möglichkeiten der Vernetzung: mit Q1 IV und Q2 III

Mögliche Kerntexte: Auszüge aus Heiko Girnth: Sprache und Politik (2010), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden.

2. Halbjahr: Pathos, Logos, Ethos: Diskurse in Politik, Kultur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben V: Wiederholung unter besonderer Berücksichtigung thematischer Verknüpfungen und Gegenüberstellung verschiedener poetologischer Konzepte (diachron = u.a. Möglichkeit zur Wiederholung der Epochen und synchron = u.a. Möglichkeit zur Wiederholung unterschiedlicher Textgattungen)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

Die Schülerinnen und Schüler...

- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: siehe oben (UV IV)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); Erweiterung der Untersuchung durch den Schwerpunkt „Geschlechtervorstellungen“; Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur

Möglichkeiten der Vernetzung: Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase.

Mögliche Kerntexte: abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: abhängig von Schwerpunkten des Kurses in der Qualifikationsphase